

halten, laß mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

Gebet

Unser Vater im Himmel, wenn deine Güte verborgen ist und unser Beten ins Leere geht, wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, dann stärke du uns durch deinen Geist, dass wir nicht matt werden, sondern zu dir kommen, um vertrauensvoll zu dir zu beten.

Unser Vater im Himmel, du hast uns reich beschenkt, du lässt dich von uns Vater nennen, du lässt dich von uns bitten, wie ein Vater von seinen Kindern. Dafür danken wir dir und loben deinen Namen.

Wir bitten dich heute für unsere Glaubensschwestern und Glaubensbrüder in Tansania. Stärke sie auf ihrem Weg und gib ihnen, was sie zum Leben brauchen. Hab Dank dafür, dass wir über 30 Jahre mit ihnen verbunden sind.

Wir bitten dich um das tägliche Brot und um alles, was wir zum Leben nötig haben wie Brot. Wir bitten dich aber auch, dass du den Hungernden in der Welt das gibst, was sie zum Leben brauchen.

Hilf allen, die politische Verantwortung tragen, die Kluft zwischen armer und reicher Welt zu überbrücken, und hilf uns, unseren Teil dazu beizutragen. Erlöse uns aus dem Kreislauf der Hartherzigkeit, dass wir frei werden, um barmherzig zu sein. Denn dein ist das Reich, auf das wir sehnsüchtig warten, du besitzt die Kraft, dieses Reich fest zu gründen in unseren Herzen und in unserer Welt.

Amen. *Vaterunser...*

Segenswunsch

Der barmherzige und gütige Gott lasse dich spüren, dass du gesegnet bist. Friede sei mit dir von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus! Amen.

Lied 010, 1 Lobe den Herrn, meine Seele

...Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen. Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht. Amen.

Pfarrer Johannes Raithel, Adelshofen

*Andacht für zu Hause am Sonntag „Rogate“ – **Betet!** - 10.5. 2026*

**„Gelobt sei Gott, der mein
Gebet nicht verwirft noch seine
Güte von mir wendet!“**

(Psalm 66,20)

Lied

165, 1+8 *Gott ist gegenwärtig*

Meditation zu Psalm 95

*Ich will dir danken, Gott,
und dir mit Freuden singen.
Denn du hast die Tiefe der Erde gegründet
und die Berge sich auffalten lassen.
Du hast dem Meer seinen Ort gegeben
und die Länder davon geschieden.
Du hast auch uns Menschen gemacht,
du hast uns mit Verstand begabt,
deine Werke zu erkennen,
dass wir dich anbeten
und vor dir niederknien.
Du führst uns zum guten Land,
damit wir sicher wohnen.
Ich will dir danken, Gott,
und dir mit Freuden singen.*



Evangelium: Lk 11, 5-13 – Zuversichtlich beten

Und Jesus sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon

zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.

Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.... Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Lied EG 330,5: O Dass ich tausend Zungen hätte

Wer überströmet mich mit Segen? Bist du es nicht, o reicher Gott?

Wer schützt mich auf meinen Wegen? Du, du, o Herr, Gott Zebaoth!

Auch in der größten Gefahr, ward deines Trostes ich gewahr.

Auslegung – Viel beten hilft viel!

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sonntag Rogate greift eines der zentralen Themen der Spiritualität auf: das Gebet. Manchen geht ein Gebet leicht über die Lippen, anderen fällt es schwer. Und immer wieder stellt sich die Frage, wie wir recht beten können.

Das Gebet gehört zum Handwerkszeug jedes Christen. Die Gebete in unseren Gottesdiensten verbinden die Betenden miteinander und weisen zugleich hinaus in die Welt: Vergessen wir die Fürbitte nicht und vertrauen wir auf die Wirkmächtigkeit des Gebetes! Nicht nur die Not lehrt beten. Als Christen nehmen wir das ganze Leben ins Gebet.

Daran möchte heute besonders denken: denn der Sonntage „Rogate“ ist auch der Partnerschaftssonntag unseres Dekanats. Wir sind verbunden mit den Christen unserer Partnerdekanats Hai in Tansania. Christen dort denken an uns und beten für uns und wir tun das Gleiche. Über tausende Kilometern Entfernung hinweg sind wir miteinander verbunden. Auch so lebt die Partnerschaft.

Und wenn wir füreinander beten, dann denken wir an die Sorgen und Nöte, die die Menschen in Tansania haben und zugleich bündeln wir unsere Gedanken und legen wir sie unserem Gott hin. Er möge seinen

Segen über alles legen!

Über das geistige Miteinander kann auch der praktische Dienst vor Ort gedeihen und die Arbeit Frucht bringen.

Ein Lehrmeister des Gebetes war auch der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer. Als Ausbilder junger Theologen war es ihm wichtig, dass die angehenden Pfarrerinnen und Pfarrer ein geistiges Rüstzeug bekommen und „Geistliche“ werden.

Gebet ist für Bonhoeffer persönliche Hingabe an Christus. Sie öffnet den Blick für die Mitmenschen und befreit zum Dasein für andere. Zugleich ermächtigt diese Hingabe zum Widerstand gegen das Böse in uns und um uns. **„Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen.“** so Dietrich Bonhoeffer.

Wir beten und denken heute zugleich über unsere Gebete nach. Ist es richtig, Gott mit unseren ganz privaten und manchmal auch profanen Wünschen zu behelligen? Sollen wir eher frei beten oder ein gebundenes Gebet sprechen wie beispielsweise das Vaterunser?

Jesus gibt seinen Jüngern mit dem Vaterunser ein Gebet, das Gott alles zutraut und alles Lebenswichtige enthält. Nicht umsonst wird in vielen Gottesdiensten das Vaterunser mit dem Hinweis eingeleitet, dass dieses Gebet alle weiteren Bitten umfasst und, dass es die ganze Welt umspannt.

Die Grundlage jedes Gebetes ist die Hoffnung, dass Gott es nicht allein hört, sondern auch erhört. Die Rede Jesu über den bittenden Freund ist eine durchaus gefährliche Zusicherung, wenn sie wörtlich verstanden wird. Denn auch ein drängendes Bittgebet wird nicht ohne weiteres erhört.

Wer regelmäßig betet, weiß darum, dass sich vielfach das Erbetene nicht so einstellt, wie er oder sie es gerne hätte. Das liegt nicht daran, dass der Betende nicht richtig betet, und schon gar nicht, dass er nicht richtig glaubt. Wer voller Vertrauen betet, erfährt, dass er im Gebet verändert wird.

Auch am Ende unserer Gebete mag der Satz stehen, mit dem Jesus sich dem göttlichen Willen fügte: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“

Lied EG 165,6 Gott ist gegenwärtig

Du durchdringst alles, lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille